

Jahresrückblick auf das Vereinsjahr 2003 / 2004

Liebe Duettistinnen, liebe Duettisti

Das Vereinsjahr 2003 / 2004 wird sicher als ein spezielles Jahr in die Annalen des Duetto Clubs eingehen.

Generalversammlung

Schon die GV im Juni des letzten Jahres brachte viel Neues. Wegen einer Änderung der Besitzverhältnisse des Jagdhauses Laubberg, wo schon einige Generalversammlungen stattgefunden hatten, mussten wir nun auf neue Räumlichkeiten ausweichen. Im neu erstellten Forsthaus in den Wäldern über Maur am Greifensee fand sich dank der umtriebigen Mithilfe von Brigitte ein sehr adäquater Ersatz mit grosszügigen Platzverhältnissen und guter Infrastruktur. Einzig die Abwesenheit unserer guten Seele und Grillmeisterin - Frau Hess, welche uns immer so trefflich verwöhnte, hatten wir zu verschmerzen.

Wie immer etwas spät dran, erblickte ich auf dem Parkplatz vor dem Forsthaus ankommend, fein säuberlich aufgereiht und frühlingmässig herausgeputzt immerhin 8 Duettos, einige davon auch noch ohne das schützende Stoffdach gegen den schon reichlich düsteren Sonntagshimmel.

Ein reges Treiben herrschte bereits um und in der Hütte, wo Flaggen und Fahnen aufgehängt, Tische fürs Buffet aufgestellt und gedeckt, mit reichlich feuchtem Holz ein Feuer zum späteren Grillen entfacht und bereits die ersten Flaschen entkorkt wurden.

Eine gewisse Spannung lag aber in der Luft! Vorgewarnt waren wir alle. Bereits an der GV 2002 kündigte uns Andi Rottmann an, er würde es begrüssen, nach 23 langen, arbeitsintensiven, spannenden und sehr erfolgreichen Clubjahren das Präsidium Ende Vereinsjahr in andere Hände übergeben zu können.

Als es dann aber soweit war, nach einem herrlichen und sehr gemütlichen Mittagsschmaus, Andi sich nicht zur Wiederwahl stellte und mit vibrierender Stimme seine letzten Wort als amtierender Präsident sprach, kam bei vielen Wehmut auf und manch ein Mitglied musste sich ob der vielen schönen Erinnerungen eine Träne verdrücken, selbst der Himmel konnte sich einige Tropfen nicht verdrücken.

Was wird jetzt bloss aus unserem Club werden?

Bricht die grosse, geliebte Duetto-Familie jetzt auseinander?

Können wir den speziellen Charme des Clubs bewahren, wird sich wohl manch einer gefragt haben.

Ich hoffe und glaube, das ist dem neuen Vorstand bis jetzt nicht schlecht gelungen, aber der Reihe nach.

Nachdem sich eine überwältigende Anzahl Freiwilliger für die Ämter des Vorstandes gemeldet hatten, mussten die Mitglieder die schwere Entscheidung der Aus-Wahl treffen.....

Spass beiseite.

Als klar war, dass sich Urs als ehemaliger Vize der Herausforderung als neuer Club-Präsident stellen wollte und sich Sepp und Luigi grosszügigerweise weiterhin als Kassier, beziehungsweise Sekretär zur Verfügung stellten musste lediglich ein neuer Vize gefunden und „eingeschult“ werden.

Ein Club-Novize stellte sich freiwillig zur Verfügung und ich kann behaupten, dass er die einstimmige Annahme seitens der altgedienten Mitglieder mit nicht geringem Stolz und Freude angenommen hat.

Herbstausfahrt

Nach der üblichen Sommerpause, stand bereits der Nächste Höhepunkt im Jahresprogramm des Duetto Clubs. Traditionellerweise organisierten Miriam und Bruno die zweitägige Herbstausfahrt, die uns dieses Jahr an die Ufer des Comersees führen sollte.

Bereits das Zusammentreffen im Heidiland am Abend des 19. September wartete mit einer kleinen Überraschung auf. Urs und Iris trafen pünktlich am vereinbarten Ort ein, was, wie ich mir habe sagen lassen - sorry Presi - nicht gerade üblich sein soll!

In einer stattlichen Kolonne von immerhin 7 Duettos fuhren wir gemeinsam in den herrlichen Sonnenuntergang Richtung Splügenpass. Was sich an diesem Abend im Dorf Splügen abgespielt haben muss konnte ich leider nicht in Erfahrung bringen. Mit der Filmkamera bewaffnet wartete ich - schon etwas vorausgeeilt - darauf, die Duettos in den herrlichen Kehren oberhalb des Dorfes vor die Linse zu bekommen.

Aber noch bevor die Augen auf Ihre Kosten kamen, hatten die Ohren etwas zu melden. Langanhaltendes Quietschen von leidenden Reifen und fröhlich röhrende Motoren kündigten das Kommen an und müssen in Splügen einen mittleren Volksauflauf am Dorfbrunnen ausgelöst haben.

Frei nach dem Gallischen Motto: die spinnen die Duettisti!

Inzwischen finstere Nacht geworden, tasteten wir uns im pfanzlichen Licht der Duetto über die steile und mit gemeinen Haarnadelkurven gespickte Südflanke des Passes hinunter an die Ufer des Comer Sees, wo wir im Hotel „Ski d'Oro“ von Sepp, Silvia und den herzlichen Padroninnen aufs wärmste Empfangen wurden und uns bei Speis und Trank von der Fahrt erholen konnten.

Früh am nächsten Morgen schon wurden wir von Miriam und Bruno über das Tagesprogramm informiert. Nachdem wir gefrühstückt und auch die Duetto mit genügend Öl gefüttert hatten ging's über wunderbar schmale Bergstrassen, durch elend enge Tunnels hoch hinauf in die Hügel von ??? und durch malerische Dörfer zurück an den Comersee nach Mandell del Lario, wo ein Besuch des berühmten Motto Guzzi Museums auf dem Plan stand. Eine wahrhaft eindruckliche Sammlung von Strassen-, Sport- und Rennmotorrädern, urtümlichen Militärfahrzeugen und anderen Kuriositäten und Raritäten wurden uns in schnellem und schwer verständlichem Italienisch vorgestellt. Zum Glück waren die Clubeigenen Übersetzer nicht aus der Ruhe zu bringen.

Zurück im strahlenden Sonnenschein nahmen wir das kurze Stück Strasse nach Varenna unter die Räder. Auf der Suche nach einem geeigneten Standort für schöne Aufnahmen ging unser Kameramann Noggi verloren. Über die genauen Umstände breiten wir hier grosszügig das Mäntelchen der Schweiges. Rechtzeitig zum Dessert tauchte auch er im heimeligen, mit grossen, hellen Sonnenschirmen beschatteten Restaurant in der malerischen Bucht in Varenna auf, wo wir nach einem herrlichen Essen plauderten und die Seele baumeln liessen.

Nach einem kleinen Dorfbummel traten wir dann den Rückweg Richtung Colico an, folgten der die Sinne bezaubernden Strasse, um in einer idyllischen Bucht die letzten Sonnenstrahlen bei Siesta, Boccia, Baden und Palaver zu geniessen.

Andy war eben von der Fotosession mit dem Titel "MY Duetto and the sunset" zurück. Plötzlich jedoch, wie von der Tarantel gestochen, war Andy wieder auf dem Beinen und legte den schnellsten 20m Sprint hin den die Welt gesehen hat. Das heisst, zuerst wollte er eigentlich ganz cool zu seinem Auto schlendern, welches im Begriff war, langsam rückwärts in den See zu ruckeln, traute der Sache aber nicht so ganz als sein Duetto immer schneller ins Rollen kam. Und so kam es dann zu der herrlichen Sprinteilage.

Zu Verdanken hatten wir das Heinz, der sich heimlich zu Andys Duetto geschlichen, hineingekrochen und die Handbremse gelöst hatte. Auch der Kameramann wurde von dieser Einlage leider völlig überrascht. Zurück im Hotel wartete ein herrlich zubereitetes, charmant serviertes, üppiges Nachtessen auf uns. Auch der Wein floss zügig und liess so Manche Zunge locker werden. Eindeutiger Höhepunkt des Abends war eine angeregte Diskussion über das Paarverhalten, oder war's Paarungsverhalten? oder wie auch immer, des „Homo Sapiens“ die sich bis spät in die Nacht hinstreckte.

Früh am nächsten Morgen ging es schon wieder ans Heimreisen. Allerdings war diese Heimreise mit diversen hochkarätigen Überraschungen gespickt.

Von Varenna mittels Fähre im wunderbaren Morgenlicht nach Menaggio, wo wir kurz Zeit hatten, die Altstadt anzuschauen, „e chli go Lädle“ und in der Morgensonne den zweiten Cappuchino zu geniessen.

Doch schon ging es weiter, nach Domaso am Comersee, wo wir die Duetto parkierten und uns zu Fuss den Weg durch die Wildnis bahnen mussten. Mindestens 20 mal durften wir den kleinen Fluss durchwaten, an dessen Ufern wir uns weiter und weiter aufwärts kämpften bis Bruno endlich Marschhalt befahl.

Eine Lichtung im Wald, der Fluss durch einige kleine und eine imposant hohe Verbauung gebändigt, mit einladenden Becken zum planschen, feierten wir zuerst einmal Luigis Geburi mit Chlöpfmoscht und feinen Häppchen. Wieder einmal war uns eine gute Fee gefolgt.

Mit einigem Mut - durch dem Champus etwas spritziger geworden - machten sich ein paar Herren daran, den jungen Spunden aus Italien mal zu zeigen, wie so eine Staustufe im Sprung und ohne grosses Zaudern in Sekundenbruchteilen zu meistern ist. Abwärts natürlich. Den Finalen Kopsprung des Ehrenpräsidenten wagte nicht mal der Vertreter der Basler Versicherung!

So viel körperliche Betätigung ruft natürlich nach Stärkung. Wenige Kilometer nach Chiavenna, im Grotto Belvedere zu Piuro, wildromantisch unter alten Bäumen am Ufer des Fiume Mera gelegen, konnten wir die verlorenen Kalorien auffüllen; reichlich auffüllen. Sogar sehr reichlich!

Die meisten hätten sich wohl nach den feinen und üppigen Bergeller Spezialitäten noch für einige Stunden der Siesta hingegeben, aber schon viel zu schnell stand die Sonne tief am Himmel und wir brachen auf zur letzten Etappe, die uns über den Maloja und Julier zurück Richtung Heimat brachte.

Novemberhöck auf dem Altberg

Bei üblem Wetter und noch übleren Strassenverhältnissen fand der Novemberhöck statt.

Zum Fondueplausch auf dem Altberg hatten Gaby und Pius geladen.

Nachdem eine halbe Stunde nach dem vereinbarten Zeitpunkt immer noch nicht alle Angemeldeten eingetroffen waren, entschloss sich die erste Gruppe schon mal loszumarschieren. Mitten im Wald bei finsterner Nacht bestand die Aufgabe darin, die Abzweigung zur Treppe, die zur Waldschenke führt nicht zu verpassen. Kurz nach der ersten Gruppe kam auch Pius mit Luigi und Mara. Immer waren noch nicht alle eingetroffen, trotzdem entschlossen wir uns mit dem Fondue schon mal zu beginnen.

Mit 90 Minuten Verspätung trafen auch Miriam und Bruno mit Rolli im Schlepptau ein. Rolli hatte wegen eines Staus Verspätung und kannte den Weg zur Waldschenke nicht. Nachdem er, wie er uns später erzählte, lange im Wald umherirrte und schliesslich aufgeben und umkehren wollte, traf er auf Bruno und Miriam, welche eben am Aufsteigen waren. Nach viel Käse, Weisswein, Kirsch und Dessert machten wir uns in der unterdessen klaren, wundervollen Mondnacht auf den Heimweg. Grossen Dank an Gaby und Pius für Initiative und Organisation, wir freuen uns schon auf das nächst Mal.

Chlaushöck

Auch beim Chlaushöck gab es diesmal Änderungen. Um die Anfahrtswege der Mitglieder etwas gerechter zu verteilen, fand der Chlaushöck diesmal in einer Waldhütte in Zufikon bei Bremgarten statt. Irgendwie gar nicht winterlich war der Tag, kein Schnee, nicht wirklich kalt aber feucht und klamm war es, als Marianne und ich zum Einrichten ankamen.

Als ich aber nach einer knappen Stunde aus der Küche in den Gastraum kam, hatte sich die klamme Hütte durch Mariannes Aktivitäten in ein vom Advent angehauchtes, gemütliches Chemineezimmer verwandelt. Bald schon kamen die ersten Duettisti und es ging nicht lange glich die Waldhütte einem umtriebigen Bienenhaus. Draussen standen die Wetterfesten im Nieselregen beim Apero, drinnen kuschelten sich die Frierenden ums gemütliche Feuer und überall wuselten Hund und Kinder umher.

Auch dieses Jahr wieder beehrte uns der vielbeschäftigte Samichlaus mit seinem Besuch, hörte sich mal geduldig, mal aufmunternd die einstudierten Versli an. Vergass auch nicht, ab und zu einige mahnende Worte an jung und alt zu verlieren und blieb auch ganz Samichlaus, als die Stunde später und die Versli immer frecher wurden.

Eine herrlich lustige und gut einstudierte Produktion von jungen Nonnen erheiterte und erfreute anschliessend die Gemüter und zu später Stunde zeigte uns Nöggi noch den Videofilm von der Herbstausfahrt.

Bevor wir uns mit guten Wünschen verabschiedeten, liess uns Andy uns noch einige Eindrücke von der Korsikareise mit Brigitte sehen, um uns „gluschtig“ zu machen für die geplante einwöchige Frühlingsausfahrt des Duetto Clubs auf die Seeräuberinsel.

Was die Teilnehmenden dort erlebt haben wird uns Iris sicher gerne erzählen...